

Urbane Erkundungen – Gehen in der Stadt



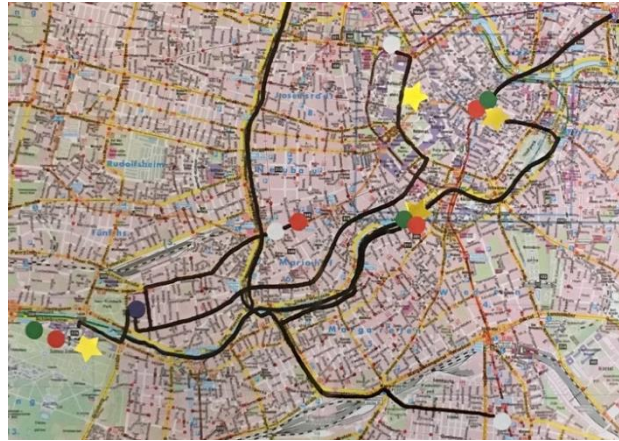
Cornelia Dlabaja



universität
wien

Univ-Ass. Cornelia Dlabaja, MA
Institut für Europäische Ethnologie,
Universität Wien
cornelia.dlabaja@univie.ac.at

Eigene Praxis im Stadtraum



Urbane Erkundungen – Stadtpaziergänge

Methoden der Stadtforschung: Mental Maps, Stadtbildanalysen

Interventionen im Stadtraum: Carmen Keckeis und Cornelia Dlabaja

Verweise:

<https://urbaneraumproduktionen.wordpress.com/>

<http://urbanize.at/2013/>

Struktur: Von der Theorie zur Praxis des Gehens

- Der Flaneur - sich in der Stadt verlieren
- Spaziergängerwissenschaften
- Soziale Bewegungen in der Stadt - Jane Jacobs
- Die Wiederentdeckung des Urbanen
- Lebensweltliche ExpertInnen



Die Pariser Passage



Die Passage

„Die Straße wird zur Wohnung für den Flaneur, der zwischen Häuserfronten so wie der Bürger in seinen vier Wänden zuhause ist. Ihm sind die glänzenden emaillierten Firmenschilder so gut und besser ein Wandschmuck wie im Salon dem Bürger ein Ölgemälde, Mauern sind das Schreibpult, gegen das er seinen Notizblock stemmt; Zeitungskioske sind seine Bibliotheken und die Kaffeeterrassen Erker, von denen aus er nach getaner Arbeit auf sein Hauswesen heruntersieht.“

(Benjamin 1976:35)



universität
wien

Die Straße als kultureller Entdeckungsort

„Von der Straße scheint geradezu eine Sucht auszugehen, die sich besonders im kleinen Genre der Flaneurstexte wieder findet.“ (Geschke 2009:224)

Die Straße als kultureller Entdeckungsort, wird mit

„Bewegung und Stillstand, Kulturräume, Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen, Gegensätzen von Arm und Reich “ assoziiert. (Geschke 2009:224)

Der Flaneur ist auf den Pariser Boulevards der 1830er geboren. Autoren wie Walter Benjamin haben eine Wissenschaft und Kunstform aus dem „sich in der Stadt verlieren“ gemacht.

Die Stadt wird zum Parcours und

damit zur urbanen Spielplatz



“Nosing around”

**„Go to the district, get the feeling,
become acquainted with people“**

Robert Ezra Park, Chicagoer School

***„Sie müssen sich Park als einen unermüdlichen Fußgänger
vorstellen, der die Stadt Chicago nach allen Richtungen hin
durchstreift und seine Beobachtungen notiert“***

(Lindner 1990: 10)

Kritischer Blick auf die Stadtplanung – Jane Jacobs



Jane Jacobs – Stadtaktivistin, Intellektuelle, Autorin

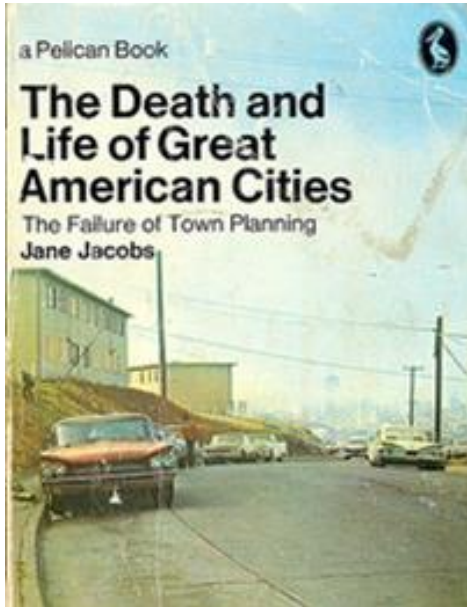
Aktivistin – setzte sich für den Erhalt des Greenwich Village ein, Initiatorin einer Bürgerbewegung in NY

Das New York der 1960er und 1970er:

– Urbane Bewegungen in der Stadt werden aktiv

„Community Gardens“ - Initiativen entstehen

Lebenswerte Städte



Forderung des Erhalts lebendiger Viertel und Nachbarschaften

„Scale“ soll sich an der NutzerIn orientieren

Jacobs ist gegen die funktionale Trennung (Wohnen, Arbeiten)

und für Nutzungsmischung

Jacobs wird bis heute mit Begriffen wie der sanften Stadterneuerung verknüpft, aber auch mit dem Begriff des „community based planning“

Spaziergangswissenschaften - Lucius Burckhardt

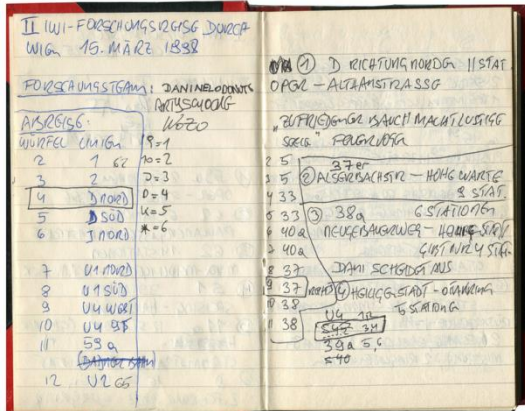
Lucius Burckhardt – Begründer der Spaziergangswissenschaft Schweizer Soziologe, Urbanist und Planungstheoretiker Lucius Burckhardt (1925-2003) entwickelte in den 1980er Jahren zusammen mit seiner Frau Annemarie Burckhardt die Spaziergangswissenschaft

Der Spaziergang ist nicht der eigentliche Forschungsgegenstand, sondern **Instrument des Forschens**

Grundannahmen der Spaziergangswissenschaft sind, dass Landschaft erst im Laufe von Spaziergängen erkannt wird, wir aber unsere Umwelt immer weniger als Fußgänger und Bewohner, sondern als Autofahrer und Touristen wahrnehmen. Ihr Forschungsprogramm in aller Kürze: SEHEN, ERKENNEN UND PLANEN

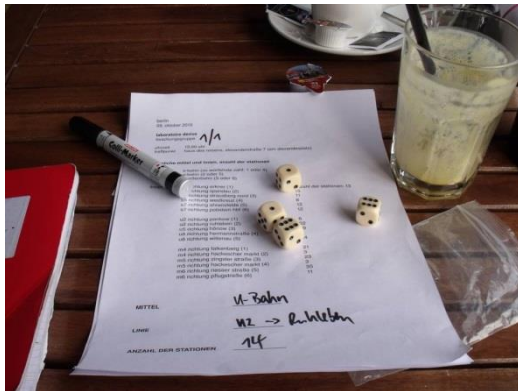
Die Promenadologie beschäftigt sich mit unserer Wahrnehmung von Stadt unter Berücksichtigung verschiedener Möglichkeiten der Mobilität sowie deren Auswirkungen auf das Planen und Bauen.

Laboratoire Dérive Methode – Forschungsreisen international



„Psychogeographie, bestimmt der Zufall die Richtung des ziellosen Driftens, geleitet von Plätzen, Straßen und Orten selbst. Es gibt nichts und alles zu erforschen, in einem weitgehend planungs- und erwartungslosen Zustand“

- Dérive „zielloses Driften“, Herumschweifen, „Entdecken“
- Bezieht sich auf die situationistische Internationale
- und Guy Debord
- In den 1990er Jahren im Umfeld von Dérive entwickelt



Quelle:

<http://2011.urbanize.at/laboratoire-derive-2/>
<https://laboratoirederiveberlin.wordpress.com/>

Demokratisierung von Wissen – Lust an der Entdeckung der eigenen urbanen Umwelt



durch lokale und digitale Communities findet eine zunehmende Demokratisierung von Wissen statt

digitalen Fußabdruck hinterlässt Daten-Clouds,
Stichwort: „der gläserne Mensch“

Es bilden sich Interessensgruppen zu Themen die bislang vorrangig mittels ExpertInnenwissen erschließbar waren



Praxis des Stadtspaziergangs, bzw. urbaner Erkundungen im wissenschaftlichen Kontext beheimatet.

Gegenwärtig erkunden immer mehr StadtbewohnerInnen das „Urbane“
„Lebensweltliche ExpertInnen“, die Stadt wird zum Spielplatz

Quelle: <http://www.urbanize.at/>

Wien geht



Festival für Stadtforschung:

Seit 2010: Urbanize! Internationales Festival für urbane Erkundungen wurde von *dérive* – Verein für Stadtforschung gegründet, Festivalleiterin Elke Rauth <http://www.urbanize.at/>

Wer plant die Planung?

Seit 2007: „Stadt gegenlesen“ 37 Stadterkundungen, Gerhard Rauscher, Raumplaner und Teil der Recht auf Stadtbewegung <http://no-racism.net/thema/113/>

Jane's Walk

Seit 2007: In Toronto und seit 2014 in Wien: <http://janeswalk.org/austria/vienna/>

Seit 2014: Instawalks – Stadtpaziergänge und urbane Erkundungen für mobile Fotografinnen, <https://www.facebook.com/igersaustria/>